

WAZ und IFJ fordern Schutz und Gerechtigkeit für prämierte Journalistin

(lifepr) Essen/Brüssel, 02.02.2010 - Die Internationale Journalistenföderation (IFJ) und die WAZ Mediengruppe appellieren an die bulgarischen Behörden, die mit dem "WAZ-IFJ Preis für couragierten Journalismus" ausgezeichnete Reporterin Lidiya Pavlova zu schützen. Nachdem der Fall, der durch ihre Enthüllungen über Verbrechen und Korruption aufgedeckt wurde, vor Gericht zur Anhörung kam, ist sie Einschüchterungsversuchen und Gewaltandrohung ausgesetzt.

Die bulgarische Journalistin Lidiya Pavlova wurde im vergangenen Jahr für ihre Berichte über mafiose Kriminalität und Korruption in der bulgarischen Kleinstadt Dupnitsa geehrt. Im November wurde ihr der "WAZ-IFJ Preis für couragierten Journalismus 2009" für ihre Arbeit verliehen, in der sie über die "Galev-Brüder" berichtete, Geschäftsleute, die ihre Privatinteressen mit politischer Korruption und Gewalt durchsetzen.

Sie und ihre Familie wurden jedoch während der vergangenen Monate im Vorfeld des Gerichtsverfahrens, das aufgrund ihrer Berichte über den "Galevi-Fall" aufgenommen wurde, immer wieder bedroht und angegriffen. Am 1. Januar 2010 wurde Lidiya Pavlovas Sohn von einem Unbekannten schwer verletzt, und am 22. Januar 2010 schlitzte jemand ihre Autoreifen auf und zerkratzte den Wagen. Bereits im Jahr zuvor war ihre Heckscheibe zerschmettert und eine Gewehrkugel im Auto gefunden worden. Am 29. Januar wurde Lidiya Pavlova bei der Verfahrenseröffnung im Gericht beschimpft und von Anhängern der "Galev-Brüder" im Gericht bedroht.

Die IFJ und die WAZ Mediengruppe fordern die Behörden auf, schnell zu handeln, um der Schikane ein Ende zu bereiten und die Verantwortlichen vor Gericht zu bringen. "Das Eingreifen hat unverzüglich und bestimmt zu erfolgen. Wenn eine Journalistin von beispielhafter Courage bedroht und bedrängt wird und ihre Familie tätlichen Angriffen ausgesetzt ist, benötigt sie nicht nur die Unterstützung des Berufsstandes, sondern auch unumstößliche Zusagen für ihre Sicherheit und gegen Straffreiheit," so IFJ und WAZ Mediengruppe in einer gemeinsamen Stellungnahme. "Wir unterstützen einen Brief der Medienorganisation SEEMO (South East Europe Media Organisation) an den bulgarischen Premierminister Bojko Borisov sowie an den Innenminister Tsvetan Tsvetanov, in dem der Fall der Regierung mit einer Aufforderung zum Handeln dargebracht wurde."

Lidiya Pavlova arbeitet für die bulgarische Regionalzeitung "Struma" und war sich der Risiken bewusst, die sie einging, als sie die Aktivitäten der kriminellen Unterwelt der Region aufdeckte. Sie arbeitet seit über 15 Jahren als Reporterin und Korrespondentin für verschiedene bulgarische Zeitungen. In den 12 Jahren, in denen sie bereits für "Struma" berichtet, lag ihr spezieller Schwerpunkt auf der Region Kjustendil im Südwesten von Bulgarien.

Ihre Enthüllungen machten die ausufernde Kriminalität, Gewalt und politische Korruption in Dupnitsa zu einem landesweiten Skandal. Sie war die erste Preisträgerin des "WAZ-IFJ Preises für couragierten Journalismus", der als Auszeichnung für Arbeiten von Print- und Online-Journalisten in Ländern West-, Mittel- und Südosteuropas verliehen wird, in denen die WAZ Mediengruppe aktiv ist, darunter Albanien, Österreich, Bulgarien, Kroatien, Deutschland, Ungarn, Mazedonien, Rumänien und Serbien.